



**Ein über-
zeugen-
des Paar:**
Martin
Sommer-
lechner
als Oskar
und Karin
Momm-
sen als
Dame in
Rosa.

Berührend und einfühlsam

In der Regie von Renate Bauer wird Eric Emmanuel Schmitts Erzählung „Oskar und die Dame in Rosa“ zu einem berührenden Drama.

WOLFGANG ÖLZ

Die Geschichte handelt, wie das KirchenBlatt berichtete, von dem leukämiekranken kleinen Oskar und der älteren Dame in Rosa, die den kleinen Oskar liebevoll in seinem Sterben begleitet. In zwölf Briefen beleuchtet Eric Emmanuel Schmitt die großen Themen der Menschheit, die da sind: Liebe, Tod und Gott. Die Dynamik der theatralischen Umsetzung liegt wohl auch in dem Kunstgriff der Regie, das Vorlesen einmal Oskar, einmal der Dame in Rosa zu überlassen. Wobei die direkt ins Publikum gesprochenen Passagen die Aufmerksamkeit unmittelbar erhöhen. Renate Bauer startet den Abend mit einer Begrüßung, die fließend in das Stück übergeht. Sie führt über eine Musikeinspielung und das Rezitat eines Briefes in das Stück hinein. Martin Sommerlechner gewinnt in seiner Interpretation des

Oskars Größe, weil er es sehr gut versteht, als Erwachsener sich ganz in die kindliche Rolle einzufühlen. Mit sparsamen Bewegungen und zart angedeuteten kindlichen Verhaltensmustern gewinnt die kindliche Perspektive Überzeugungskraft und Authentizität.

Zärtlichkeit und Schmerz. Karin Mommsen ist als Dame in Rosa ganz in ihrem Element. Sie hat diese radikale Art, Sätze in den Raum zu stellen; mit ihrer eher opulenten Figur kurze Schrittmachen zu machen, kurze Sätze hervorzupusten, auf die ein ernster mitleidender Blick oder ein zufriedenes Lächeln folgt. Der letzte Brief, nachdem der Junge gestorben ist und nun die Dame selbst einen Brief an Gott schreibt, ist voll Zärtlichkeit und Schmerz über den zu frühen Tod eines Kindes, klar und artifizial auf der Bühne umgesetzt. Einer der dichtesten Momente ist der Besuch von Oskar und der Rosa-Dame in der Krankenhauskapelle. Ein Gott, der am Kreuz leidet, ist den Menschen unendlich näher als ein Bodybuilding-Pseudo-Gott. Sparsame Bühnenausstattung, eingespielte Bilder von Picasso bis Chagall und die Situation untermalende Musikeinspielungen unterstreichen den Wert des schönen Abends.

Turmuhr und Glockenläuteanlagen mit Weltruf!

Zifferblätter und Zeigerpaare
Vollautomatische Turmuhranlagen
Funkgesteuerte Digital-Quarz-Hauptuhren
Vollelektromische Glockenläutemaschinen
Glockenstühle, Joche und Schallläden
Glocken und Klöppel
Liedanzeige

PHILIPP HÖRZ GmbH
D-89012 Ulm, PF 2249
Werkanschrift: Hegelhofer Str. 12
D-89264 Weißenhorn
Tel. 0049/7309/4298-0, Fax 4298-50
info@philipp-hoerz.de, www.philipp-hoerz.de

Über 25 Außendienststellen & Vertretung in Voralberg



■ **Das KirchenBlatt** verlost fünf Freikarten. Frage: Welchen Gott erfährt der kleine Oskar unendlich nahe? Nachricht an kirchenblatt@kath-kirche-voralberg.at oder an KirchenBlatt, Bahnhofstr. 13, 6800 Feldkirch

► **Termine:** So 14.5. Hard (Kammgarn), 20.30 Uhr. Sa 20., So 21., Do 25., Fr 26.5. Bregenz (Landestheater), 20 Uhr, Do 8. und Fr 9.6. Feldkirch (Pförtnerhaus), 20 Uhr. Karten bei Raiffeisenbanken.